

# Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	2020/2021 <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	<b>Zeitraum (von bis):</b>	17.02-05.07.2021
<b>Land:</b>	Polen	<b>Stadt:</b>	Warschau
<b>Universität:</b>	Universität Warschau	<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:		x			
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch:    JA: X                    NEIN:

## Vorbereitung

### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Alles lief relativ reibungslos, was aber auch der guten Vorbereitung der lieben Zuständigen an der TU zu danken war. Im Grunde war ich der Zeitplanung und den Deadlines der Austauschuni immer einen bis zwei Schritte voraus, da ich durch die Checklisten der TU schon vorbereitet war. Das Einzige, was daher ein wenig länger gedauert hat, war die Kurse zu planen, da diese durch Covid erst sehr spät als nur digital ausgezeichnet wurden und spät im System einsehbar waren. Das System zur Planung war aber sehr klar, einfach und problemlos zu bedienen, wenn auch sehr anders als gewohnt. Durch die Auszeichnung mit ECTS war es sehr leicht einzusehen, ob das Minimum erfüllt war und welche Kurse wie viel Credit bedeuten. Die 30 gebrauchten Punkte waren ein wenig ein Puzzle, da einige Kurse nicht für Austauschstudierende gedacht sind, was aber nicht ersichtlich war und somit ein wenig hin und her Planen entstand.

### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung durch ERASMUS-Förderung lief ohne Probleme und in derselben Woche, in welcher ich im Zielland ankam, hatte ich das Geld zur Verfügung.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich brauchte keine weiteren Dokumente oder Genehmigungen.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Es gab sowohl einen digitalen polnischen Sprachkurs durch das ERASMUS Programm, als auch einen bzw. mehrere zur Auswahl an der Austauschuni. Wegen der extra Unterstützung und der meiner Meinung nach sinnvolleren Aufmachung des Kurses an der Gastuni, habe ich mich dazu entschieden meinen Fokus auf diesen zu legen. Ich würde nicht behaupten, dass ich nun fließend Polnisch spreche, aber der Kurs war insoweit hilfreich, als dass ich in der Lage war einfache Phrasen und Worte zu verstehen und einige Situationen zu lösen, die ohne Kenntnis der Sprache vermutlich sehr viel schwieriger gewesen wären. Ich kann nur empfehlen wenigstens eines der Angebote in Anspruch zu nehmen, um sich besser im Gastland zurecht zu finden und wenigstens ein wenig mit den Menschen dort kommunizieren zu können – auch wenn alle an der Uni Englisch sprechen, ist dies im Alltagsleben nicht der Fall. Falls die Menschen Englisch konnten, waren sie nicht bereit auf Englisch zu kommunizieren, außer in Bereichen, welche auf Touristen eingestellt sind. Es ist also wirklich essentiell, dass man wenigstens ein paar basis Skills in polnisch lernt.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da ich mit dem Zug gereist bin war die Reise zwar anstrengend, aber sehr einfach. Es war etwas schwierig ohne Sprachkenntnisse mit dem Taxi vom Bahnhof zur Wohnung zu kommen, aber generell sind die Menschen dort bereit einen Weg zur Kommunikation zu finden, auch wenn um drei oder vier Ecken und mit Bildern.

Natürlich war die Ankunft durch die Pandemie etwas komplizierter, da ich nach Ankunft zunächst zehn Tage in Quarantäne musste und die erste Woche somit mehr oder minder verloren war. Zum Glück musste jedoch nichts außer Lebensmitteln organisiert werden, sodass die Ankunft unter normalen Umständen denkbar einfach ist. Die einzige Formalität war einmal zum International Relations Office zu gehen (wenn es nicht Pandemie bedingt geschlossen war) um nachzuweisen, dass man physisch anwesend war. Der Termin war einfach zu buchen und alle Involvierten waren sehr freundlich und hilfsbereit.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Leider war ich in meiner Zeit dort nur zweimal auf dem Campus, aber dies war natürlich, wie vieles anderes, der Pandemie geschuldet. Der Campus war lange Zeit im Lockdown und nur das International Relations Office und einige organisatorische Dinge waren geöffnet. Der Campus war wirklich groß und hübsch anzusehen, jedoch konnte ich nur eines der Gebäude von innen sehen. Daher kann ich leider nicht viel zu der Ausstattung oder Ähnlichem sagen, aber alle Ansprechpartner im IRO waren immer offen, freundlich und nett. Sie haben schnell geantwortet und standen bei allen möglichen Problemen zur Seite.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Seminare waren das aller beste am ganzen Aufenthalt. Die Themen waren wirklich interessant und inhaltlich war der Aufbau in so ziemlich allen Seminaren präzise und ich konnte viel Mitnehmen. Alle Professoren und Dozenten waren immer hilfsbereit, zuvorkommend und soziale Ankerpunkte im digitalen Semester. Zwar waren die Anforderungen etwas höher als gewohnt, vor allem im Bereich des Arbeitsaufwandes pro

Woche und pro Seminar, aber dafür war die Qualität des Inhalts und der Vermittlung so hoch, dass es sich absolut lohnt. Das Sprachniveau war, dadurch dass Englisch auch in Polen eine L2 ist ähnlich und teilweise einfacher als an der TU. Die Prüfungsleistungen waren arbeitsintensiv, aber viele hatten Raum für Kreativität und die Lehrenden standen immer helfend und unterstützend zur Seite.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Leider waren Studierendenheime durch die Pandemie geschlossen und es war nicht möglich durch das Austauschprogramm einen Wohnplatz zu bekommen. Erst zwei Wochen vor Abreise gab es eine Infoveranstaltung der IRO vor Ort zu dem Thema und folgende Hilfsangebote. Zwar ist es gut, dass es diese Angebote überhaupt gab, jedoch kam mir dies etwas spät vor, da ein Wohnplatz mit das erste war, was ich organisiert hatte, um sicher zu gehen, dass ich eine Unterkunft hatte.

Durch die Pandemie gab es nicht sehr viele Möglichkeiten, aber durch den Anbieter Airbnb konnte ich eine Wohnung finden, welche ich dann mit einer Kommilitonin aus Dortmund geteilt habe. Alleine wäre dies sehr viel schwerer gewesen, vor allem finanziell. Die ERASMUS Förderung geht, gerechtfertigter Weise, von Wohnheimpreisen aus und die private Wohnung war natürlich etwas teurer als das übliche Budget. Dafür war die Wohnung voll ausgestattet, relativ groß und zentral. Wenn man etwas mehr Geld zur Verfügung hat, oder Wohnheime keine Möglichkeit sind, scheint eine solche Wohnung eine gute Alternative zu sein.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind wirklich vergleichsweise Günstig in Polen. Eintrittsgelder und andere Ermäßigungen für Studierende sind an sehr, sehr vielen Stellen vorhanden und wenn kein Lockdown war habe ich in z.B. Museen davon Gebrauch gemacht. Durch die Pandemie sind viele Möglichkeiten abgeschnitten gewesen, aber von dem, was ich sehen konnte, kann man viel erfahren und viel tun und muss dafür nicht unbedingt viel Geld ausgeben.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der öffentliche Verkehr funktioniert super. Anbindung in Warschau kann man beinahe überall finden und Google Maps funktioniert gut als Fahrplanauskunft. Tickets kann man direkt an den Gleisen und Haltestellen kaufen und auch Fahrräder und City Roller bzw. E-Roller kann man an sehr vielen Stellen leihen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Auch hier waren sehr, sehr viele Einschränkungen durch die Pandemie zu spüren. Das ESN konnte nicht viel machen und war nicht auf digitale Inhalte eingestellt. Sozial war man leider sehr abgekapselt, aber ich kann mir gut vorstellen, dass dies in normalen Semestern nicht der Fall ist. Da eine lange Zeit ein Lockdown herrschte, kann ich nichts zu Sportmöglichkeiten sagen. Ich habe meine Mentorin des ESN einmal sehen können und Kontakt gestaltete sich schwierig, sowohl durch die Pandemie als auch durch eine dadurch fehlende Verbindung. Die Seminare selbst waren das soziale Highlight. Es gab durchaus ein paar Studierendenparties, jedoch waren diese nie Corona-konform und die Zahlen hoch, daher entschied ich zu meiner eigenen Sicherheit nicht an diesen teilzunehmen.

**Nachleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Erst am Ende des Aufenthalts konnte ich in ein Museum gehen, aber dieses war wirklich beeindruckend. Es gibt viele Dinge, die ich gerne gesehen hätte (Museen, Ausflüge, Einkaufszentren etc.) und man kann bestimmt eine gute Zeit in Warschau verbringen, wenn diese Dinge offen sind. Ansonsten kann man auch im Lockdown viel sehen, indem man Stadtpaziergänge macht. Allein durch die Stadt, Altstadt, historische Viertel und moderne Party Meilen zu laufen war ein Erlebnis und gab einen Einblick in die dort vorhandene Kultur. Ich kann allerdings das Museum der Geschichte der polnischen Juden empfehlen. Ich habe

5 Stunden darin verbracht, mitsamt der Audiotour und habe immer noch nicht alles gelesen oder angesehen. Es ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich kann nur empfehlen eine Kreditkarte anzulegen, da man beinah überall mit Karte zahlen kann und man so hohe Gebühren für Zahlen mit Fremdwährung gut umgehen kann. Wenn man aber mit Bargeld zahlen mag, sind an allen Ecken Geldwechselstellen zu finden, sodass man eigentlich nie in Verlegenheit gerät.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)